

JOHANNES GUTENBERG- UNIVERSITÄT MAINZ



Die JGU ist eine internationale Forschungsuniversität mit weltweiter Anerkennung. Dieses Renommee verdankt sie sowohl ihren herausragenden Forscherpersönlichkeiten als auch ihren exzellenten Forschungsleistungen in der Teilchen- und Hadronenphysik, den Materialwissenschaften, der translationalen Medizin, den Lebenswissenschaften, den Mediendisziplinen und den historischen Kulturwissenschaften. Ihr Exzellenzcluster PRISMA, in dem vorwiegend Teilchen- und Hadronenphysikerinnen und -physiker zusammenarbeiten, und ihre materialwissenschaftliche Exzellenz-Graduiertenschule MAINZ zählen zur internationalen Forschungselite.

WISSENSCHAFTSSTANDORT MAINZ

Die JGU verfügt über einzigartige Großforschungsanlagen wie den Forschungsreaktor TRIGA oder den Elektronenbeschleuniger MAMI, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt anziehen. Als einzige deutsche Universität ihrer Größe vereinigt sie fast alle ihre Einrichtungen auf einem innenstadtnahen Campus, der zudem die Hochschule Mainz sowie vier Partnerinstitute der Spitzenforschung beherbergt: die Max-Planck-Institute für Chemie bzw. für Polymerforschung, das Helmholtz-Institut Mainz und das Institut für Molekulare Biologie.



MENSCHEN BEWEGEN, WISSEN NUTZEN, GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) ist dem Geist ihres Namensgebers bis heute verpflichtet: innovative Ideen fördern und praktisch umsetzen, Menschen bewegen und Wissen nutzen, um Grenzen zu überschreiten. Mit mehr als 32.000 Studierenden gehört sie zu den größten Universitäten Deutschlands. Als Volluniversität vereint die JGU nahezu alle akademischen Disziplinen einschließlich einer Universitätsmedizin.

Rund 4.150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, davon 540 Professorinnen und Professoren, lehren und forschen in mehr als 150 Instituten und Kliniken. Einmalig in der bundesdeutschen Hochschullandschaft ist die Integration zweier künstlerischer Hochschulen unter dem Dach der JGU. Eine weitere Besonderheit: Der Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft mit Sitz in Gernersheim ist eine der größten Ausbildungsinstitutionen für Dolmetschen und Übersetzen weltweit. Mit diesem breiten Fächerspektrum ermöglicht die JGU vielfältige Formen eines Fachgrenzen überschreitenden Lehrens und Lernens.

Zu Gutenbergs Zeiten im Jahr 1477 gegründet, wurde die Mainzer Universität in napoleonischer Zeit geschlossen und 1946 – mit wesentlicher Unterstützung durch die französische Verwaltung – als Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) wiedereröffnet. Von den ersten Anfängen in der Wehrmachtskaserne westlich der fast völlig zerstörten Stadt Mainz wuchs die JGU zu einer der größten deutschen Universitäten mitten im Herzen Europas. Eine beeindruckende Entwicklung: Heute, 70 Jahre später, findet die JGU weltweit Anerkennung für ihre Leistungen in Wissenschaft und Kunst, in Forschung und Lehre und nicht zuletzt im intensiven Austausch mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die JGU versteht sich als „offene Universität“ (civic university). Wissen anschaulich vermitteln, das möchte sie allen Bürgerinnen und Bürgern – vom Kleinkind bis zu den Senioren. So machen Musik, Film und Theater, Vorträge und Ausstellungen den Gutenberg-Campus zum Ort lebendiger akademischer Kultur und Freizeitgestaltung.

www.uni-mainz.de



KOOPERATIONEN ALS ERFOLGSFAKTOR

Die JGU ist eng mit regionalen, überregionalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft vernetzt. Kooperationen mit Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Wissenschaftsregion Rhein-Main profilieren den Wissenschaftsstandort. So hat die JGU mit der Goethe-Universität Frankfurt und der Technischen Universität Darmstadt eine länderübergreifende Rahmenvereinbarung zur noch intensiveren Zusammenarbeit unterzeichnet. In dieser strategischen Allianz der **Rhein-Main-Universitäten** mit rund 107.400 Studierenden, 1.440 Professuren und aktuell mehr als 70 Kooperationen wollen die Partneruniversitäten ihre bereits bestehende Zusammenarbeit in Forschung, Lehre, wissenschaftlicher Weiterbildung und in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses weiter ausbauen und nachhaltig etablieren.

INNOVATIV IN STUDIUM UND LEHRE

Forschendes Studieren, allgemeine Berufsfähigkeit, Persönlichkeitsbildung, und das im internationalen Kontext – darauf richtet die JGU den Fokus in Studium und Lehre. Um dabei eine umfassend hohe Qualität sicherzustellen, hat die JGU ihre gesamtuniversitäre Lehrstrategie nachhaltig umgesetzt: Innovative akademische Lehre, neue Lernkonzepte und engagierte Lehrende sind Schlüsselfaktoren für das Gelingen von Studium und Lehre.

Mit 75 Studienfächern und rund 250 Studienangeboten bietet die JGU eine breite Fächerpalette und zahlreiche Studienfachkombinationen an. Hierzu gehören auch internationale Studiengänge mit bi- bzw. trinationalen Studienabschlüssen.

JGU INTERNATIONAL

Weltoffenheit ist ein Markenzeichen der JGU: Studierende, Lehrende und Forschende kommen von allen Kontinenten auf den Campus. Seit Jahren hält die JGU eine Spitzenposition im europäischen Studierenden- und Dozentenaustausch und hat einen hohen Anteil ausländischer Studierender. Jährlich sind mehr als 4.000 Studentinnen und Studenten aus rund 120 Ländern auf dem Campus zu Gast.

Ein Netzwerk von 150 Kooperationen mit Partnerhochschulen auf allen Kontinenten unterstützt die internationale Arbeit der Mainzer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Hinzukommen fast 1.000 Kooperationen mit 350 europäischen Partnerhochschulen im ERASMUS-Programm.

Zu den Schwerpunktregionen im Wissenschafts- und Studierendenaustausch gehören in Europa Frankreich und Polen sowie außerhalb von Europa die USA, Südkorea und China.

SPITZENFORSCHUNG AN DER JGU

Ihre Forschungsstärke hat die JGU in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder erfolgreich unter Beweis gestellt: Mit der Auszeichnung von „Precision Physics, Fundamental Interactions and Structure of Matter“ (PRISMA) als Exzellenzcluster und der Fortführung der Exzellenz-Graduiertenschule „MATERIALS Science IN Mainz“ (MAINZ) werden bis 2017 zusätzlich 50 Millionen Euro nach Mainz fließen.

Zwei Forschungszentren und neun Forschungsschwerpunkte werden im Rahmen der Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz gefördert und repräsentieren darüber hinaus die stärksten wissenschaftlichen Bereiche der Universität.

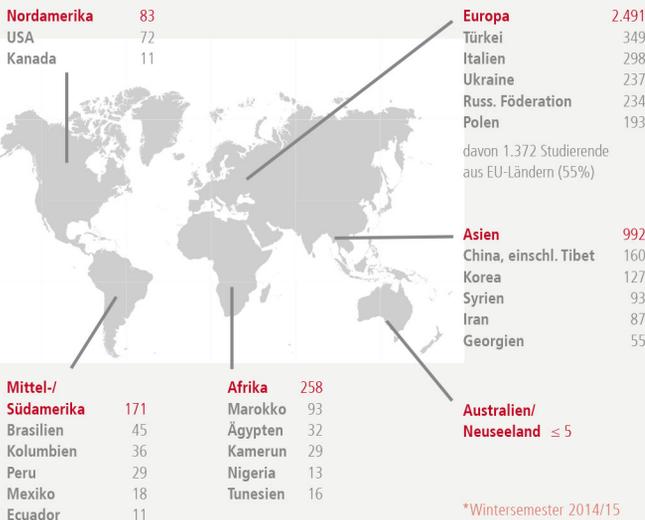
Forschungszentren:

- Center for Innovative and Emerging Materials (CINEMA)
- Forschungszentrum Translationale Medizin

Forschungsschwerpunkte:

- BiomaTICS – Biomaterials, Tissues and Cells in Science
- Gene Regulation in Evolution and Development (GeneRED)
- Historische Kulturwissenschaften (HKW)
- Interdisciplinary Public Policy (IPP)
- Medienkonvergenz
- Rechnergestützte Forschungsmethoden in den Naturwissenschaften
- Sozial- und Kulturwissenschaften Mainz (SoCuM)
- Volcanoes and Atmosphere in Magmatic Open Systems (VAMOS)
- Zentrum für Bildungs- und Hochschulforschung (ZBH)

HERKUNFT AUSLÄNDISCHER STUDIERENDER*



*Wintersemester 2014/15

© sindoo - fotolia.com

